

Demonen

Nicht-letale Strategien

Hörstück | Theaterheft

TROIA



»WENN IHR AUFWACHT UND MERKT, DASS
IHR NICHT TOT SEID, WERDET IHR UNS
DANKBAR SEIN.«



Demonen

Nicht-letale Strategien

Hörstück

von Olaf Arndt und Michael Farin

Länge 00:50:42

Darsteller

Martin Engler

Nadja Schulz-Berlinghoff

Ilka Teichmüller

Manfred Zapatka

Musik zeitblom

Regie Michael Farin

Ton Heike Langguth

Assistenz Janine Lüttmann

Technik Margitta Düver

Redaktion | Dramaturgie Holger Rink

Eine Produktion von Radio Bremen 2005

radiobremen

Ursendung Radio Bremen 15.07.2005, ab 22.05 Uhr
in der Hörspielzeit im Nordwestradio



Nicht erst seit dem 11. September 2001 wird weltweit an wirksamen Methoden der Überwachung und Steuerung von Personen gearbeitet. Datenschutz und persönliche Freiheitsrechte spielen bei der Einführung von Hochtechnologie zur Gewährleistung der Inneren Sicherheit kaum mehr eine Rolle. Der Aspekt „trojanischer Technik“, die ihren Waffencharakter versteckt und über ihre Wirkung täuscht, ist dabei ein zentrales Motiv.

Bei den neuen, sog. „nicht-tödlichen“ Waffen soll es daher auch weniger um Bestrafung, Unterdrückung oder Vertreibung aufständischer oder revoltierender Massen gehen, sondern um deren „Korrektur“: dank einer Hochtechnologie, die unmittelbar mit dem zentralen Nervensystem ihrer Ziele „kommuniziert“ und mit Schall-, Gas- und Lichtwaffen sollen Einstellungen unmittelbar verändert werden. Die Waffen-Erfinder nennen solche Munition für Polizei und Sondereinsatzkräfte „Demonen“ (kurz für „directed energy munition“).



demonen.org | bbm.de

Im Kulturprojekt **TROIA** („temporary residence of intelligent agents“) untersuchen Künstler, Forscher und Techniker aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Litauen und Großbritannien, die künftigen „Technologien politischer Kontrolle“ und beleuchten den gegenwärtigen Stand der Entwicklung von Ausrüstungen für Polizei und Militär. Kritisch betrachten sie die Konzepte der Befürworter einer „totalen Technik“ im Kampf gegen Unzufriedenheit, Unruhe und Terror. Ihr Ausgangspunkt dabei ist ein Gutachten der Generaldirektion Wissenschaft, Programm STOA („scientific and technological option assessment“) des EU Parlamentes in Brüssel. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem der Wiedereroberung des öffentlichen Raumes durch Bürger, die ihre eigenen „protestors tools“ entwickeln und ihre improvisierten Schutz- und Verteidigungstechnologien gegen den Hochtechnologieangriff durch die Organe des Staates in Stellung bringen.

Ein Theaterstück, ein Hörspiel, beide mit dem Titel „Demonen“, und zwei umfängliche Publikationen präsentieren Exotika aus den Arsenalen der Zukunft: Waffen, die aus Science Fiction entlehnt zu sein scheinen.

TROIA ist ein von „Kultur 2000“, dem Rahmenprogramm für Bildung und Kultur der EU in Brüssel, gefördertes und auf drei Jahre angelegtes Projekt.

DEMONEN

Theaterstück

von Claudia Basrawi | Mario Mentrup (Text und Regie)
sowie Olaf Arndt und Michael Farin (Text Audio-Einspielungen)

Premiere

1. Juli 2005
Theater der Welt Stuttgart

Aufführungen

Stuttgart

1.- 10. Juli 2005
Theater der Welt Stuttgart

Leitung

Marie Zimmermann

Bremen

5.-13. August 2005
Bremen Überseestadt
Freifläche vor Speicher XI

Leitung

Andrea Sick

Schauspieler

Claudia Basrawi | Mario Mentrup | Bennet Togler
Christoph Bach | Tamer Yigit



Fotos: ©Florian Braun 2005

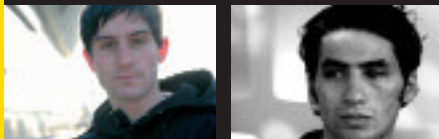


Foto: ©Alex Gheorghin

Mit Mario Mentrup und Claudia Basrawi kooperieren BBM seit vielen Jahren. Bereits 1997 arbeiteten sie gemeinsam an einer Installation über Staatsparanoia für die Berliner Festspiele, Titel „Der Gläserne Block“. Ihre 7stündige Performance „Das künstlerisch Gewollte zum wirtschaftlich Notwendigen in ein vernünftiges Verhältnis setzen“ im selben Jahr in Berlin wurde von 1500 Gästen besucht.

BBM haben 2004 den Stoff von TROIA an Basrawi und Mentrup herangezogen und sie um eine Bearbeitung für das Theater gebeten. Dabei entsteht ein Text, der zwar auf dem Recherchematerial des TROIA Projektes basiert, aber weit über es hinaus weist. In der Aufführung ist er durchsetzt von Audioeinspielungen, deren Autoren Olaf Arndt und Michael Farin sind. In ihnen werden authentische, dokumentarische Textvorlagen der Entwickler der neuen „Technologien politischer Kontrolle“ in lesbare Information übersetzt.

Darsteller und Sprecher des Stücks sind: Manfred Zapatka (per Video), Haymon Maria Buttinger (Wiener Aufführung), Claudia Basrawi, Mario Mentrup, Tamer Yigit, Christoph Bach, Bennet Togler, Jessica Mentrup (Live-Coaching) und Angie Reed (Stimme)

Sounds: zeitblom und Jeff Fisher

TROIA Buch

„Wenn ihr aufwacht und merkt, dass ihr nicht tot seid, werdet ihr uns dankbar sein.“ – mit diesem Slogan werben die Befürworter neuer, „weniger tödlicher“ Waffen für ihr Konzept, das eine „Transformation“ der Einsatzkräfte bewirken soll: weg von der traditionellen Trennungen der Aufgaben von Polizei und Militär und hin zu Sondereinheiten, die zunehmend Merkmale von beiden besitzen.

Seit Otto Schily im Jahr 2001 eine europäische Initiative zur Formierung von „Anti-Krawall“ Teams ins Leben gerufen hat, besonders aber seit die „Heimatland-Sicherheit“ der USA permanent und überall terroristische Gefahren wittert und ihnen mit Spezialeinsätzen und Hochtechnologie begegnen will, ist das Thema der „non-lethal weapons“, der Waffen, die nicht töten, aber ihre Ziele effektiv außer Gefecht setzen wollen, auf der Tagesordnung.

In alphabetischer Ordnung nähern sich die Herausgeber ihrem Stoff und präsentieren die Exotika aus den Arsenalen der Zukunft: Waffen, die aus Science Fiction entlehnt zu sein scheinen. In „TROIA“ sind jedoch ausschließlich Stichworte zu Waffen versammelt, die bereits im Einsatz oder in Entwicklung befindlich sind.

Dazu gehören: Taser, die elektrische Pistole, die über zwei Harpunddrähte 50.000 Volt verschießt; Phaser, mit denen der getroffene „tetanisiert“ wird (in Starrkrampf verfällt); das ADS-System und andere auf Mikrowellenstrahlen basierende „Maximalschmerz“-Waffen; Plasmawaffen, mit denen ganze

Gruppen von Personen auf einen Schlag „ruhiggestellt“ werden können; Richtschallstrahler; Klebeschau zum Fixieren von Menschen und zum Bau mobiler Barrieren; Fangnetze mit Kleber, Strom und Rasierklingen als Zusatzfeatures, wie sie bereit in Flugzeugen zur Sicherung des Cockpits existieren; „crowd control“-Gaswaffen und genetisch modifizierte Kampfstoffe, mit denen gezielte Einstellungsveränderungen vorgenommen werden sollen; populationsspezifisch wirkende Biotechnik; sogenannte „essbare Waffen“.

Das Buch basiert auf einer Recherche von Jan van Aken (Hamburg/ New York City); Drew Hemment (Manchester UK); Christian Nold (London UK); Wolfgang Pircher (Wien A); Steve Wright (Manchester UK); Dagmar Wünnenberg (Deia E)



Es entsteht eine 60-minütige Dokumentation des Projektes TROIA von Agnieszka Jurek und Carsten Aschmann/hula-offline, die im Oktober 2005 als DVD erscheint.

Bitte die Ankündigungen beachten unter:

www.bbm.de
www.hula-offline.de

Demonen Buch

Ein weiteres Buch erscheint bei „edition nautilus“, Hamburg. Sein Inhalt: Die „Nicht-tödlichen“ sind probate „Wirkmittel“ bei den zivilen Operationen zahlloser Sondertruppen und Spezial-Einheiten, zu denen sich Polizei und Militär zunehmend transformieren: die dritte Macht bei den Strassenschlachten um G8 und WTO, zur „crowd control“ bei Riots und Randalen.

Olaf Arndt trifft die Exponenten und Kritiker der „globalen Vision“ einer umfassenden politischen Kontrolle und spricht mit Regierungsberatern und Gegnern exekutiver Hochtechnologie über die Waffen der „mass protection“, ihre psychischen und sozialen Folgen.

Gemeinsam mit dem Wiener Philosophen Wolfgang Pircher formuliert er Ansätze zu einer „Codierung der Widerstandspunkte“, verweist auf mythologische, historische und kybernetische Aspekte des Willens zur Steuerung von allem und jedem.

Auszug aus Demonen:

„Kontrolle durch Beobachtung und Verhaltenssteuerung durch Überwachung erscheinen im Licht der Möglichkeiten, die Verhaltensweisen unmittelbar zu organisieren, als umständliche und vor allem antiquierte Verfahren.

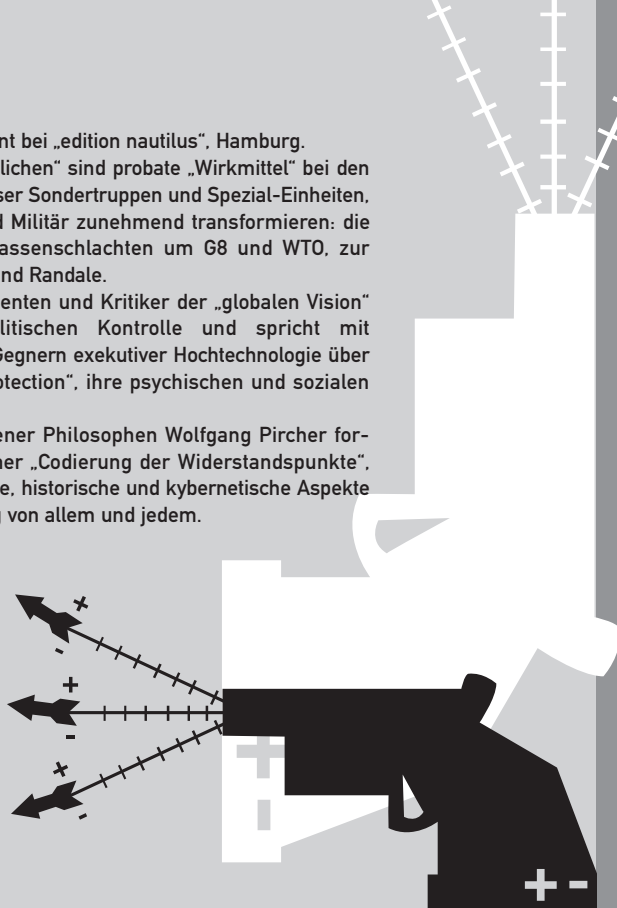
Jene „unmittelbare Organisation“, von der die Strategen der politischen Kontrolle träumen und die sie bildreich als „directed energy“ oder „mood management“ etikettieren, wird von den „Betroffenen“ zudem zunehmend positiv konnotiert.

Man fühlt sich wohl in der Mitte eines komplexen Systems. Der Verkehr mit dem Kollektiv, dem sozialen Umfeld, wird durch die Interaktion mit Geräten ersetzt, in deren „Netzwerk“ man eingebettet ist.

Man fühlt sich nicht mehr „observiert“. Man empfindet die Anwesenheit der Überwachung als Versicherung, im Visier der Apparate und ihrer Funktionen fühlt man sich zu(sammen)gehörig.

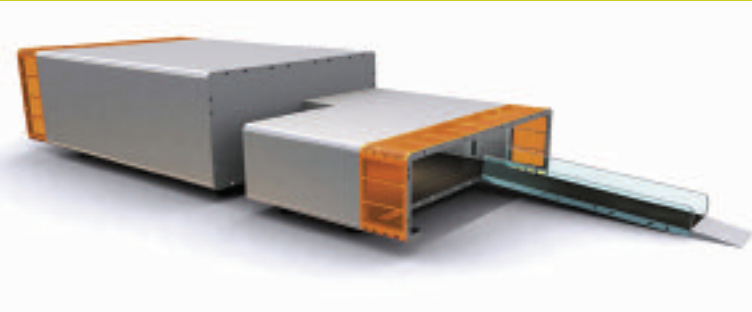
Der Weg von der Kontrollgesellschaft zur umfassenden Selbst-Kontrolle ist geebnet. Außenansichten, wie das Video sie liefert und wie es in der Vergangenheit Polizei und Militär zur Aufklärung der Lage und bei der Beherrschung des Raumes nutzen, spielen nurmehr eine marginale Rolle. Körperdaten sind die Zukunft. Die panoptische Beherrschung ist dem endogenen Design gewichen.

Die Aufgaben des Staates, seiner Organe werden daher denn auch bald vollständig auf seine Bürger übertragen. Sie werden in die Subjekte hinein verlagert. Wir werden unsere Fähigkeiten weiter entwickeln, das Gehirn unmittelbar zu organisieren: durch Kommunikationsprozesse, Informationsnetzwerke und Projektionsapparate. Wir werden die Früchte der Biochemie genießen. Gleichzeitig wächst stündlich die Kenntnis über unsere inneren Konstruktionsmuster. „Beobachten“ und „Steuern“ fällt ineinander, verschmilzt zur Regulierung, zur „totalen Verwaltung“ der eigenen Person.“



Gebäude

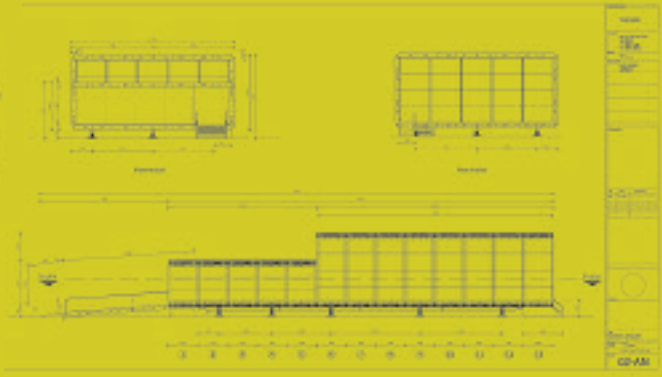
Design und Konstruktion, 2004/5, Martin Hoyer



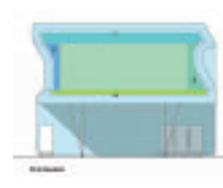
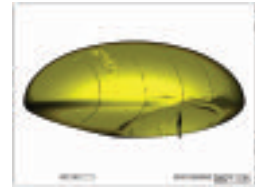
© Martin Hoyer, 2004/2005

TROIA ist eine experimentelle Theater-Plattform: ein intelligenter Raum im öffentlichen Raum, ein transportables Gebäude, das die Möglichkeiten konventioneller Bühnen oder Kunsträume weit überschreitet.

BBM haben für die Entwicklung des Gebäudes seit 2003 mit Beratern aus der internationalen Architekturszene zusammen gearbeitet: mit Private Ideology Group aus Vilnius, Litauen; mit Jan Wehberg aus Berlin; BBM haben daraufhin mit dem kalifornischen Architekten Neil Denari in 10-monatiger Entwicklungsarbeit das Konzept verfeinert.



© Private Ideology Group,
Vilnius, 2003

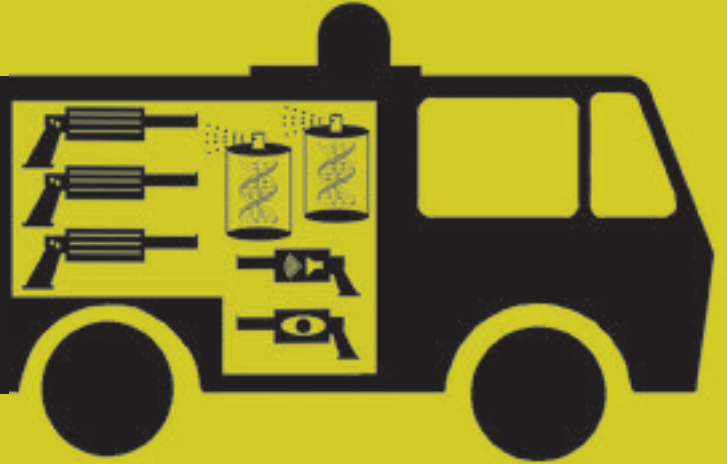


© Neill Denari,
Los Angeles, 2004

Der Architekt Martin Hoyer hat diese Entwürfe komplett überarbeitet und für TROIA ein einzigartiges Design geschaffen, einen „modularen, mobilen, maschinellen Behälter“. Hoyer ist assoziiertes Mitglied von BBM und Architekt des „Themenpark Wissen“, den die gleiche Gruppe konzipierte.



© Martin Hoyer, 2004



© Martin Hoyer, 2005

Das Gebäude basiert auf einem System von 6 m breiten Segmenten, die sich mit einem Teleskopgabelstapler der Fa. Manitou aufbauen lassen.

Die Grundfläche beträgt etwa 250 qm, aufgeteilt in ein Foyer mit großen Schiebefenstern, einen Computerraum und eine Hauptausstellungs- und Bühnenfläche von 170 qm. Das Gebäude steht auf 15 höhenverstellbaren Füßen, besteht aus Aluminium und wiegt mit Unterkonstruktion etwa 45 to. Es lässt sich auf insgesamt 9 LKWs transportieren.

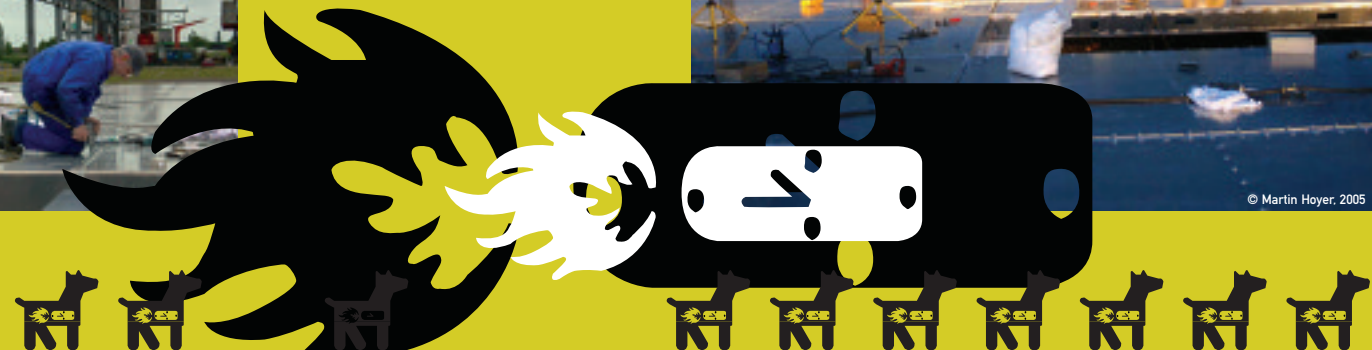
Unter der Leitung von Mikis Vierath und Jan Katzenstein baut eine Gruppe um Maarten Kippenbroek, Ralf Heinze, Ralf Taubitz, Martin Koldehofe, Erasmus Brück und Mika Kaiser zusammen mit der Anlagenbaufirma HJK in Bremerhaven das Gebäude.

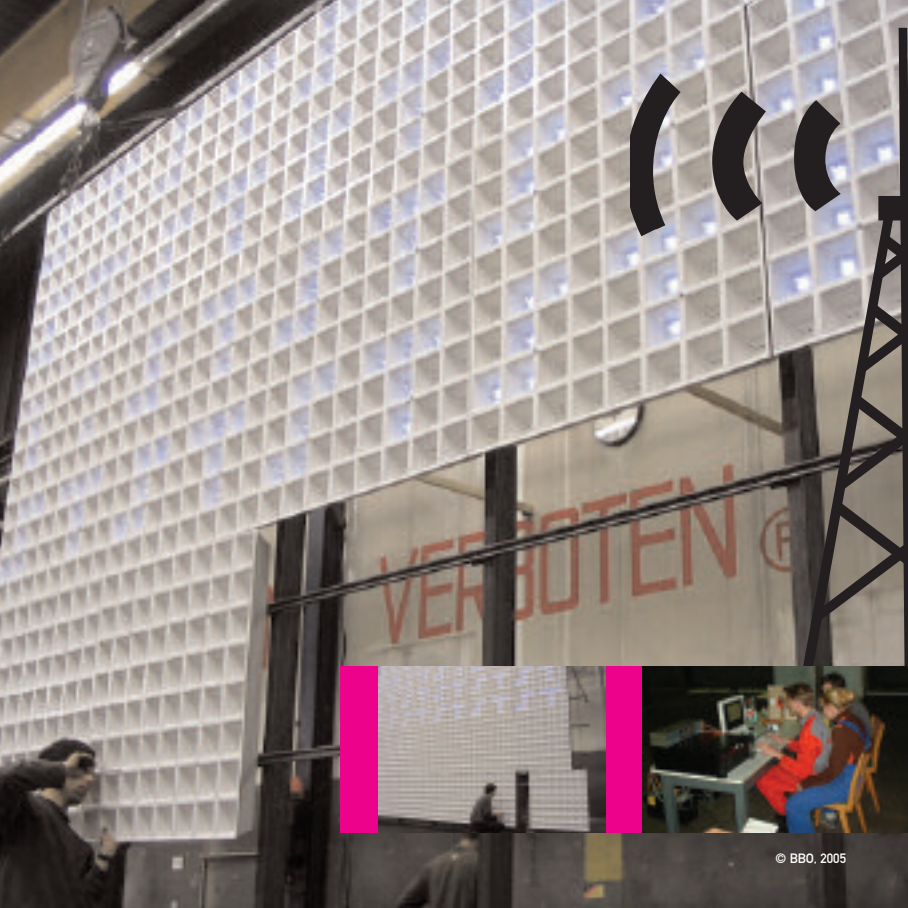


Auf der Baustelle in Bremerhaven, 2005 Fotos © Olaf Arndt, 2005



© Martin Hoyer, 2005





Pixelraum

(www.st.blinkenarea.org)

Im August 2003 treffen BBM während des „Chaos Communication Camp“ des CCC in Altlandsberg bei Berlin auf Stephan Kambor von der „BlinkenArea“. Kambors Modell vom „Haus des Lehrers“ (Maßstab 1:42), auf dessen Fassade die Installation „Blinkenlights“ (144 Fenster als Pixel einer überdimensionalen Bildwand) zu sehen war, ist das Muster für die „Pixelwand“ von TROIA. Gemeinsam mit Stefan Schürmans und Kai Gossner entwickeln sie unter dem Namen BBO (Betreiber blinkender Objekte) die komplette Hard- und Software für eine 550 qm große Bildfläche mit 28.000 Bildpunkten und steuern die Serienproduktion bei der Firma USE (Union sozialer Einrichtungen) in Berlin.

Filme für den Pixelraum

Mit einem von BBO eigens für TROIA und die Formate der Pixelwand geschriebenen Programm, das „Blimp“ heißt, können Filme für die Wände und die Decke des Hauptraumes animiert werden. Diese haben eine Auflösung von rund 100 x 32 Pixel (Wände) und 104 x 80 (Decke). Aus technischen Gründen wird der begehbare Pixel-Fußboden zunächst nicht realisiert.

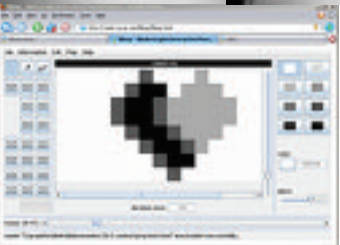
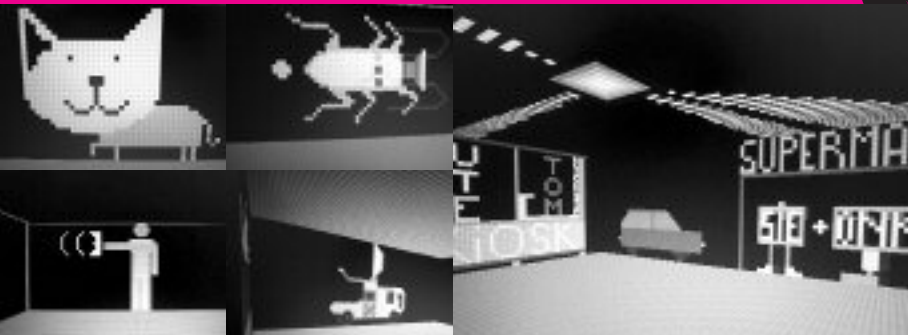


© BBO, 2005

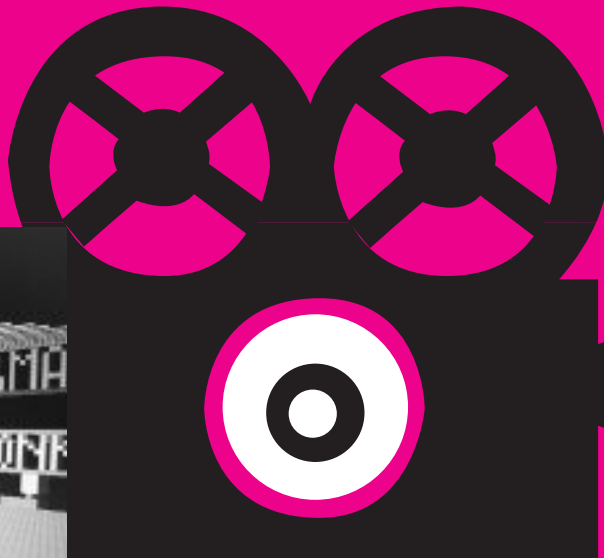


Filme für den Pixelraum

Für diesen Raum entwickelt Agnieszka Jurek Filme, die der besonderen Ästhetik des Raumes und dem Thema der Ausstellung Rechnung tragen.



Das Programm Blimp zur Erstellung vom Filmen für die Pixelwände



Hinzu kommen Arbeiten der Bremer HfK-Studenten
Claudio Pfeifer
Olaf Simon
Georg Schmalhofer
Kristian Gohlke
Stefan Sandrock
Dennis Tan
Wantanee
Sharon Welzel
Florian Pilz



Armpods

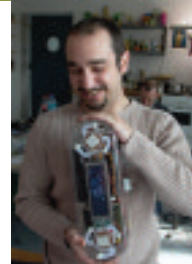
Im Jahr 2004 entstand unter der Regie des TROIA-Teams von BBM ein weiteres Projekt, das „Nanobots“ (www.bbm.de/projekte/nanobots.html) heißt und im Museum Trapholt in Kolding, Dänemark ausgestellt wurde. In Nanobots wird das Eindringen von Technologie in den Körper thematisiert, das Verschwinden der Kontrolleinrichtungen aus der Aussenwelt und ihre Verlagerung in den Menschen hinein. BBM prägen dafür den Ausdruck „endogenes Design“.

Für Nanobots wird erstmals ein tragbares Video- und Audio-Streaming-Device von BBM gebaut. Die Steuerung für „Armpod“ entwickelt Zsolt Barat.

Für „Demonen“, das TROIA-Theater, kommen Lars Vaupel und Stanislav Vajce hinzu. Vajce baut eine robotisierte Armklammer, mit der der Armpod sich an die unterschiedlichen Formen der Arme der Besucher anpasst. Auch für Gestaltung und Finish zeichnet der Tscheche verantwortlich. Lars Vaupel designt die Hardware und harmonisiert sie mit den übrigen Elementen. Zsolt Barat verbindet alle Teile softwaretechnisch und layoutet eine Oberfläche für einen PDA, mit dem 22 Armpods wie einzelne Instrumente live verwaltet werden können.

Der Armpod, eine Mischung aus akustischer Waffe und mobilem Mikrofernseher, bleibt während der Vorstellung mit seinem Träger fest verbunden und ist somit zugleich eine Prothese, eine Erweiterung seiner Sinne und Organe, aber auch eine Last, die man nicht mehr allein loswerden kann.

Juan Antonio Gil Carrillo (Idee und Video) und José Carlos Garrido Sanchez (Software) und zeitblom (Sounds) bespielen die Armpods. Es entstehen etwa 500 Filme, die von einem System gesteuert werden, in dem sich lokale Daten aus einem Trackingsystem an der Decke des Raumes mit externen Daten (aus den Börsennotierungen der wichtigsten Hersteller „nicht-tödlicher“ Waffen) mischen.



DEMONEN

[Demons. Abkürzung für "directed-energy munitions"]

TROIA

ist ein Projekt der Stadt Hannover, Fachbereich Museen und Kulturbüro

Künstlerische Leitung

Olaf Arndt & Janneke Schönenbach (BBM)

mit Martin Hoyer, Christine Sauter, BBO (Betreiber blinkender Objekte), Zsolt Barat, Agnieszka Jurek, Lars Vaupel, Bernd Schwarz, Stanislav Vajce, Dagmar Wünnenberg, Wolfgang Pircher, Elle Janssen, Juan Antonio Gil Carrillo, José Carlos Garrido Sanchez, Jeff Fisher, Barbara Suchy, Franziska Schönenbach, Mikis Vierath, Maarten Kippenbroek, Ralf Heinze, Ralf Taubitz, Martin Koldehofe, Erasmus Brück, Mika Kaiser, Jan Katzenstein, Daniel Weissroth, Michael Farin, Claudia Basrawi, Mario Mentrup, Jessica Mentrup, Tamer Yigit, Christoph Bach, Bennet Toggler und Manfred Zapatka.

Koproduktionspartner

Marie Zimmermann (Wiener Festwochen/TdW)

Drew Hemment (Future-sonic)

Andrea Sick (Visionenkessel, HfK Bremen)

Heinz Balzer (Landeshauptstadt Hannover)

Milos Vojtechovsky (MLOK Prag)

Balázs Beőthy (C3 Budapest)

Daiva Citvariene (Arteritorija Kaunas)

Förderer des Projektes

Arcelor Stahlwerke Bremen + Arcelor Profil Arbed Luxemburg

Manitou Teleskop-stapler Deutschland + Nord-Rental Hamburg

Bionade - Gute Erfrischung

Kling & Freitag Sound Systems

Bremen erleben

Dr. Hübottter Grundstücks-GmbH

SpeicherXI

bremen-ports

TZI Bremen

ARTERITORIA GALLERY KAUNAS



Technologie-Zentrum Informatik



Asodace MLOK Prague



Kultur 2000



Theater der Welt 2005
Startzeit: 10. JULI - 16. JULI
Der Festival der internationalen Theaterkunst ist ein
von der Stadtverwaltung initiiertes Projekt



>visionenkessel



FUTURESONIC



Eine Produktion von Radio Bremen 2005

radiobremen 

ISBN 3-936298-58-0

© 2005 belleville Verlag

Michael Farin

Hormayrstr. 15

80997 München

e-mail: belleville@t-online.de